

# Klare Ansagen mit dem Laserblick

## Präventionsprogramm gegen Gewalt läuft an Kaltenweider Grundschule

Kaltenweide (ok). „Körperliche und verbale Auseinandersetzungen gab es sicherlich auch früher schon, aber die Hemmschwelle ist doch deutlich gesunken“, hat Milutin Susnica beobachtet. Der Sportwissenschaftler und Pädagoge ist in Schulen von der ersten bis vierten Klasse als Coach des Präventionsprogramms von !Respect unterwegs.

Er gibt Kindern einen „Werkzeugkoffer“ an die Hand, wenn sie ausgelacht, geärgert oder sogar geschubst und beleidigt werden. Ganz wichtig seien die drei Stopp-Regeln, die bei verschiedenen Eskalationsstufen angewendet werden. Zuerst heißt es: Hör auf mich zu ärgern!“ Reagiert sein Gegenüber nicht, wird die Ansage verschärft: „Hör auf mich zu ärgern, sonst hole ich die Lehrerin!“ Ganz wichtig sei dabei auch die Körpersprache: fester Skateboardstand, Reißverschluss hochgezogen und aufrecht stehen - Selbstsicherheit ausstrahlen. Und wenn die Attacken dann immer noch kein Ende nehmen,

muss der finale Satz: „Jetzt reicht es, ich hole die Lehrerin!“ folgen. Susnica betont: „Es ist ganz wichtig, dass wir uns Hilfe holen und das auch kommunizieren.“ Zurückhauen sei niemals eine Lösung. Die Schüler reflektierten ihr Verhalten durchaus, machten sich die Regeln an Plakaten immer wieder deutlich, haben Schulleiterin Ursula Starker und Klassenlehrerin Freya Bauch beobachtet. Überhaupt werde an der Schule viel dafür getan, das soziale Miteinander



**Greifen immer wieder unterstützend und korrigierend ein: Milutin Susnica (rechts) und Praktikant Paul Bergen, hier mit den beiden Siebenjährigen Carlotta und Luca.**  
Foto: O. Krebs

zu verbessern. Wer gerade eine stressige Phase hat, kann sich in einem speziellen Raum eine Auszeit nehmen. Streitschlichter versuchen die Konflikte in den Griff zu bekommen. Gerade in der Corona-Zeit habe sich für die Schüler in ihrem Umfeld einiges verändert. Was das Respekt-Programm angeht, so werden nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrer geschult. Die Stiftung Sparda-Bank Hannover stellt jährlich knapp 100.000 Euro für sozial-emotionales Lernen und Gewaltprävention an Schulen in

Niedersachsen, Bremen und Ostwestfalen-Lippe zur Verfügung. Die !Respect-Maßnahme in der Grundschule Kaltenweide wird bereits seit fünf Jahren regelmäßig gefördert. „Bildung ist der beste Weg, sozialem Ungleichgewicht zu begegnen, die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft zu stärken und die individuellen Chancen auf ein erfülltes Leben zu verbessern. Darum ist es uns wichtig, in unseren Bildungsinstitutionen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der Lernen Freude bereitet und Leistung

möglich wird. Das Konzept von !Respect hat uns überzeugt, und daher unterstützen wir diese Initiative gerne“, erklärt Cornelia Wurm, Stiftungsmanagerin der Stiftung Sparda-Bank Hannover. Und auch Schulleiterin Ursula Starker liegt das Projekt sehr am Herzen. Ihr gefällt besonders, dass alle am Bildungsprozess Beteiligten mit einbezogen werden. Sie ist überzeugt davon, dass das Projekt das Lernklima verbessert und die Pausen für Lehrkräfte und Kinder entspannter werden lässt.